

# Presseinformation



[www.miteinandern.de](http://www.miteinandern.de)

## **Spotlight – Theater gegen Mobbing: Der Projekttag Dritter Baustein des Projektes „Stark im MiteinanderN“ greift brisantes Thema auf**

Schule anders erleben – ist der Anspruch des westfalenweiten Projekts „Stark im MiteinanderN“, das partnerschaftlich von der Westfälischen Provinzial, dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe (JRK), dem Arbeitskreis soziale Bildung und Beratung e.V. (asb) und der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster entwickelt wurde. Es bietet mit verschiedenen Bausteinen Lösungsansätze zur Förderung einer konstruktiven Konfliktkultur an westfälischen Schulen. Methoden personenzentrierter Gesprächsführung sowie handlungs-orientierte Konzepte ermöglichen Schülern, mit Konflikten anders umzugehen. Sie lernen neue Wege kennen, in denen Akzeptanz, Verantwortung und Teamgeist eine Rolle spielen. Neben dem „Magic Circle“, dem „Fair Mobil“ und „Cool at School“ wurde unter Federführung des asb der Baustein „SPOTLIGHT – Theater gegen Mobbing“ konzipiert, der mit theaterpädagogischen Methoden das Thema Mobbing unter Schülern bearbeitet. Detaillierte Infos zu allen Bausteinen bietet der Internetauftritt [www.miteinandern.de](http://www.miteinandern.de)

### **Das Problem: Mobbing unter Schülern**

Alarmierende Zahlen belegen: Mindestens jedes zehnte Kind ist im Laufe seiner Schulzeit von Mobbing betroffen, beinahe jedes achte Kind übt selbst aktives Mobbing aus. Nachdem das Phänomen „Mobbing“ in den 80er Jahren zum ersten Mal in der Arbeitswelt beschrieben wurde, untersuchen Psychologen und Pädagogen seit den 90er Jahren Mobbing unter Schülern. Von Mobbing spricht man, wenn ein einzelner Schüler über einen längeren Zeitraum systematisch fertig gemacht wird („Psychoterror“). Dies fängt oft mit

Hänselein an und führt über permanente Erniedrigungen zur Ausgrenzung und vollkommenen Isolierung. Die Auswirkungen insbesondere für die Gemobbten sind verheerend: sie reichen von Angstzuständen und psychosomatischen Erkrankungen über einen starken Leistungsabfall und Gefährdung der Versetzung bis hin zu Schulwechsel oder gar Schulabbruch. Einigen scheint Selbstmord der einzige Ausweg.

Schulen sind hier aufgefordert, in akuten Mobbing-situationen angemessen zu reagieren, vor allem aber erstens ein Frühwarnsystem einzurichten, damit sich beginnende Erniedrigungen nicht erst verfestigen können und zweitens präventiv tätig zu werden, damit soziale Ausgrenzungen im Keim erstickt werden und alle Beteiligten wissen, was sie tun können.

### **Die Maßnahme: „SPOTLIGHT – Theater gegen Mobbing“**

Bei der Entwicklung des Konzepts zu „SPOTLIGHT – Theater gegen Mobbing“ stand der Gedanke im Vordergrund, den sich häufenden Mobbingfällen und der damit verbundenen Ratlosigkeit von Pädagogen mit einer wirksamen Methodik zum Verhindern und/oder zur Lösung von Mobbingkonflikten zu begegnen. Entstanden ist dabei ein Schul-Projekttag, an dem mit Theater und theaterpädagogischen Methoden das Thema „Mobbing“ von den Schülern bearbeitet wird. Dabei kann der Projekttag genutzt werden, um einen akuten Mobbingfall in der Klasse zu lösen, er kann aber auch eine präventive Maßnahme sein, um die Schüler in ihrer Verantwortung für Mobbingprozesse zu sensibilisieren.

„SPOTLIGHT – Theater gegen Mobbing“ besteht jedoch insgesamt aus drei Elementen: Neben den Schulprojekttagen, bieten Fortbildungsreihen für Lehrer und andere pädagogische Fachkräfte

sowie das Handbuch „Mobbing unter Schülern. Analyse – Bearbeitungsmethode – Handlungsschritte“ ein umfangreiches Angebot, um vor Ort selber gegen Mobbing aktiv werden zu können. SPOTLIGHT bildet damit eine sinnvolle Ergänzung zu anderen gewaltpräventiven Maßnahmen einer Schule wie z.B. Streitschlichter-AGs, Sozialtrainings oder Klassenpaten.

### **Der Ablauf des Projekttages:**

Während des Projekttages arbeitet das SPOTLIGHT-Team mit gesamten Jahrgängen der Klassen 6–8 (mind. 4zünftig). Der Tag beginnt mit allen Schülern in der ersten Stunde in der Aula mit einem etwa 35-minütigen Theaterstück. Das Team des asb zeigt in fünf „Spotlights“ die verschiedenen Facetten eines Mobbingprozesses. Am Ende sind Regie und Schauspieler ratlos, wie die Situation zu lösen ist. An dieser Stelle kommen die Schüler mit ins Spiel, denn sie werden fortlaufend als „Experten“ in Sachen Mobbing zu Rate gezogen. Ab der zweiten Stunde arbeiten jeweils zwei Teamer des asb in einer Klasse unter Einbeziehung theaterpädagogischer Methoden auf zwei Ebenen: erstens der allgemeinen Ebene, auf der ausgehend von einem Theaterstück das Phänomen Mobbing („Was ist eigentlich Mobbing und was kann man dagegen tun?“) deutlich gemacht wird, und zweitens der konkreten Ebene, in der die Situation der Klasse im Mittelpunkt steht. In der 3. und 4. Stunde wird die

Arbeit in geschlechtsgetrennten Gruppen weiter geführt. Durch praktisches Ausprobieren entwickeln die Schüler gemeinsam Handlungsalternativen und Lösungen und bringen sie, wenn möglich, für alle sichtbar in der 6. Stunde auf die Bühne, nachdem in der 5. Stunde mögliche Klassenkonflikte geklärt worden sind.

### **Das Ergebnis:**

Die Schüler lernen,

- ❖ dass Mobben keine Streiterei auf Augenhöhe und kein „einfach nur lästern“ ist,
- ❖ dass Mobbing als ein systematisches Fertigmachen ein verfestigter Konflikt ist, beim alle – die Mobbenden, die Gemobbten, die Zuschauer und auch die Lehrer eine Rolle spielen.
- ❖ dass Mobbing dann aufhört, wenn den Mobbenden die Plattform entzogen wird.
- ❖ dass derjenige, der schweigt, Mobbing duldet.
- ❖ dass Hilfefholen kein Petzen ist
- ❖ dass jeder etwas dagegen tun kann und muss.

### **Die „SPOTLIGHT“-Projektleitung**

Annette Michels und Andreas Raude  
arbeitskreis soziale bildung und beratung e.V.

Grevener Str. 89

48159 Münster

Tel. 0251.277230,

mail:

[kontakt@asbbmuenster.de](mailto:kontakt@asbbmuenster.de)